

Fraktion im Rat der
Gemeinde Ruppichteroth
Vorsitzende
Rita Winkler
Mühlenharth 3
02295/ 5492

11.05.2020

Haushaltsrede zum Doppelhaushalt 2021/2022 der Gemeinde Ruppichteroth

Zeichen: 2021/

CDU Fraktion Ruppichteroth
53809 Ruppichteroth

Tel.: (0 22 95) 5492
Fax: (0 22 95) 1493

cdu-fraktion.winkler@gmx.de
www.broeltalpartei.de

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

Bankverbindung:

VR Bank Rhein-Sieg
IBAN: DE66 3706 9520 6504 9470 15
BIC: GENODE1RST

mit meinem ganz persönlichen Dank sowie dem Dank der CDU Fraktion an den neuen Kämmerer Klaus Müller, möchte ich meine Haushaltsrede beginnen. Trotz widriger Umstände direkt bei seiner ersten Haushaltsaufstellung ist es ihm gelungen, dem Rat einen genehmigungsfähigen Haushalt zu präsentieren.

Der vom Rat der Gemeinde Ruppichteroth beratene und nunmehr zu verabschiedende Doppelhaushalt 2021-2022 ist geprägt von den besonderen finanziellen Konsequenzen durch die Corona Pandemie. Dies wirkt sich aus sowohl im Bereich der Ertrags- als auch der Aufwandsarten. Die damit einhergehenden haushaltssystemischen Besonderheiten hat der Kämmerer im Rahmen der Einbringung sowie der Beratung des Haushalts dargestellt. Ohne diese Ausführungen wiederholen zu wollen, sei an dieser Stelle dennoch der nochmalige Hinweis erlaubt, dass die Auswirkungen der Pandemie in das Corona-Isolierungsgesetz münden, wonach eine separate Nebenrechnung erstellt wird, welche die Haushaltsbelastung durch Covid-19 darstellt.

Welchen jährlichen Aufwand Corona für die Gemeinde Ruppichteroth in den Folgejahren nach 2025 haben wird, bleibt für heute abzuwarten.

Der aktuelle Doppelhaushalt lässt wie auch die letzten Haushalte kaum Spielraum für kostenverursachende Anträge. Darüber hinaus birgt er die



gerade skizzierten Risiken, die in ihrer Tragweite aktuell nur bedingt zu beziffern sind.

Mit diesen Vorzeichen des Haushaltes muss sehr genau abgewogen werden, wo wir Akzente setzen wollen, um die Gemeinde weiter voranzubringen.

Bereits im November des letzten Jahres hat die CDU Fraktion einen Antrag zum Thema Gemeindeentwicklung gestellt. Dieser resultierte nicht zuletzt aus unserem gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Ruppichteroth erstellten Wahlprogramm 2020-2025. Uns ist es ein besonderes Anliegen, die Gemeinde Ruppichteroth in den von uns skizzierten Bereichen zu entwickeln:

- Ruppichteroth Mitte entlang der Bröl,
- maß- und sinnvolle Erschließung von Wohn- und Gewerbeflächen
- einer ausgewogenen Lückenbebauung
- sowie die Vernetzung mit zukunftsweisenden Medien, Kooperation und Vernetzung mit Partnern, interkommunale Zusammenarbeit und Digitalisierung (Smart Country).

Die CDU hat daher vorgeschlagen zu prüfen, ob die Entwicklung der Gemeinde Ruppichteroth in Bezug auf die dargestellten Punkte in Form einer 100%igen Tochtergesellschaft abzubilden ist. Darüber hinaus ist zu prüfen, ob ggf. Strukturen der Gemeindewerke Ruppichteroth für eine solche Gesellschaft genutzt werden können.

Selbstverständlich ist dabei, dass die Planungshoheit, also die Entscheidung wo und in welchem Umfang Erschließungen stattfinden, im Falle der Gründung einer Entwicklungsgesellschaft weiterhin dem Gemeinderat obliegt. Zu betonen ist, dass es der CDU nicht darum geht, Wohn- und Gewerbeflächen ohne Maß zu erschließen. Das Ziel ist, die Gemeinde in die Lage zu versetzen, bereits beschlossene und lange geplante Projekte zu realisieren und unsere Gemeinde maß- und sinnvoll voranzutreiben.

Uns ist bewusst, dass Instrumentarien, die geschaffen werden müssen um die Gemeinde voranzubringen und zu entwickeln einen finanziellen Aufwand nach sich ziehen. Die im Jahr 2021 veranschlagten 30.000€ und im Jahr 2022 veranschlagten 60.000€, die anteilig für die Schaffung einer Tochtergesellschaft genutzt werden sollen, halten wir als CDU für angemessen und vertretbar.

Für uns ist dabei klar, dass Gemeindeentwicklung nur unter Berücksichtigung langfristiger und nachhaltiger Klimaschutz- und



Mobilitätskonzepte erfolgen kann, die sowohl auf kommunaler Ebene als auch im interkommunalen Zusammenhang zu berücksichtigen sind.

Ein sehr guter Anfang im Bereich der Mobilität ist dabei die Entscheidung, Mobilstationen in allen Hauptorten der Gemeinde zu errichten. Darüber hinaus gilt es die Elektromobilität weiter voranzubringen, öffentliche Ladeinfrastruktur für Autos und Fahrräder zu errichten und über unsere Gemeindewerke attraktive Angebote zu Lademöglichkeiten für den privaten Bereich zu Verfügung zu stellen.

Die Verkehrswende ist ein wichtiger und zentraler Baustein einer wirksamen Klimaschutzpolitik – auch und gerade im kommunalen Bereich.

Der Lenkungskreis Klimaschutz ist für uns ein zentrales Instrument, um gemeinsam mit Fachleuten, Klimaschutzmanager und auch sachkundigen und interessierten Bürgern unsere Zukunft in Bezug auf Klimaschutz auf kommunaler Ebene zu steuern. Wir freuen uns sehr, dass sich der Lenkungskreis vor wenigen Tagen zu seiner ersten Sitzung zusammengefunden hat. Unterstreichen möchte ich an dieser Stelle, dass wir es für sehr wichtig halten, dass sich der Lenkungskreis fortan regelmäßig trifft, damit wir in diesen Fragen vorankommen!

Die in den nächsten beiden Jahren anstehenden energetischen Sanierungen der kommunalen Gebäude unterstützen wir mit Nachdruck. Das wohl größte Projekt in diesem Zusammenhang ist die anstehende Sanierung der Bröltalhalle – hinweisen möchte ich aber auch auf die Sanierung der Heizanlage in der Turnhalle Winterscheid, die energetische Sanierung der Turnhalle Schönenberg, des Kindergartens in Winterscheid sowie der Beleuchtungsanlagen der Sportplätze in allen drei Orten. Es ist richtig und wichtig, dass wir hier investieren und die Möglichkeiten, die uns die entsprechenden Förderprogramme bieten, nutzen.

Die gemeindeeigene Verkehrsinfrastruktur gilt es weiter zu verbessern und zu erhalten. Die Hauptstraße in Winterscheid ist dabei das zentrale Projekt der nächsten beiden Jahre und stellt sowohl für die Verwaltung als auch für den zu verabschiedenden Haushalt eine enorme Herausforderung dar. Das Engagement des Heimatvereins Winterscheid im Zuge des Ausbaus das Gelände um den Weiher zu ertüchtigen, begrüßen wir sehr! Ebenso sind die Sorgen, ob die alten Linden erhalten werden können nachvollziehbar. Deshalb ist es richtig, hier Mittel in Ansatz zu bringen um ggf. Ersatzpflanzungen vornehmen zu können und das Gelände im Rahmen der allgemeinen Bauarbeiten zu ertüchtigen. Inwieweit diese benötigt werden, bleibt abzuwarten - der vor uns liegende Haushalt schafft damit jedoch die notwendigen Handlungsmöglichkeiten. Dabei muss zwingend geprüft werden, ob Fördermöglichkeiten, z.B. über das Programm „Gemeinsam Heimat und Zukunft gestalten“ bestehen.



Über die Maßnahme der Hauptstraße Winterscheid hinaus gilt es weitere gemeindeeigene Straßen nicht außer Acht zu lassen, sondern zu bewerten und anschließend zu entscheiden, welche Straßen nachhaltig ausgebaut werden müssen.

Das von der Verwaltung bis Ende des Jahres zugesagte Wegeprogramm, welches gleichzeitig als Prioritätenliste dienen soll, sehen wir als Basis dafür.

Die Haushaltsansätze für das in den nächsten beiden Jahren beabsichtigte Straßen- und Wegeprogramm halten wir für angemessen und wichtig.

Skeptisch sehen wir das Projekt Straßensanierung Herrenbröl. Die Höhe von insgesamt 450T€ können wir zumindest zum aktuellen Stand noch nicht nachvollziehen. Bevor wir diesem Projekt zustimmen, gilt es hier zunächst dem Rat Untersuchungen vorzulegen und ggf. auch günstigere Alternativen zu betrachten.

Wir regen daher an, dieses Projekt mit einem Sperrvermerk zu versehen.

Wir sehen, dass Personal und Leitungen an unseren Kindergärten und Schulen aufgrund der aktuellen Situation an Ihren Belastungsgrenzen sind und trotzdem teilweise darüber hinaus agieren müssen und agieren. An dieser Stelle möchten wir uns allen dafür unsere besondere Anerkennung aussprechen und uns bei Ihnen für ihre Arbeit ausdrücklich und besonders bedanken!

Trotz einer sehr guten Infrastruktur in den Schulen und Kindergärten unserer Gemeinde gilt es weiterhin die Digitalisierung in den kommunalen Liegenschaften voranzutreiben. Wichtig ist uns, dass die Gemeinde dabei lediglich die Infrastruktur vorantreiben muss. Die einzelnen Digitalisierungskonzepte sind und sollen weiterhin in der Organisation der jeweiligen Leitungen verbleiben. Die bisherige gute Zusammenarbeit zwischen Schule, Verwaltung und Rat soll unverändert fortgeführt werden.

Nicht nur durch die anhaltende Pandemie, sondern auch aufgrund der immer umfangreicheren Aufgaben, ist unsere Verwaltung an ihrer Belastungsgrenze. So sind Kapazitäten für wichtige neue Themen zu schaffen, wie zum Beispiel für Fördermittelmanagement, Digitalisierung, Mobilität oder Klimaschutz sind zu schaffen. Wir stimmen dem Vorschlag des Bürgermeisters zum Stellenplan vollumfänglich zu. Sollte der Bürgermeister mittelfristig weitere Ressourcen aufgrund weiterer Aufgaben benötigen, stehen wir auch hier einer Prüfung offen und konstruktiv gegenüber.

Besonders begrüßen wir, dass keine Veränderungen an unserem kommunalen Bauhof geplant sind. Unser Bauhof funktioniert mit seinem aktuellen Aufbau gut und soll auch so fortgeführt werden.

Die Grund- und Gewerbesteuer sind die beiden größten Ertragsarten im Haushalt. Bei jeder Anpassung ist wichtig, weder die Bürgerinnen und Bürger, noch die Gewerbetreibenden zu überlasten, sondern vielmehr mit Augenmaß vorzugehen.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Belastungen Einzelner im privaten Bereich, aber auch in einzelnen Branchen, halten wir den Vorschlag der Verwaltung für richtig: Das heißt für die Jahre 2021 und 2022 sollten den Bürgerinnen und Bürgern neben den bereits beschlossenen moderaten Hebungen keine unmittelbaren Steuererhöhungen zugemutet werden und die Gewerbesteuer auf gleichem Niveau bleiben. Ob die durch die Verwaltung skizzierte Erhöhung auf 745 Prozentpunkte im Haushaltsjahr 2023 tatsächlich zum Tragen kommt, bleibt heute zunächst abzuwarten. Feststellen dürfen wir, dass wir mit Blick auf unsere Nachbarkommunen im direkten interkommunalen Vergleich nach wie vor am unteren Ende bei beiden Steuerarten liegen.

Sollte eine Erhöhung unausweichlich sein, bitten wir die Verwaltung um frühzeitige Information, da wir in diesem Fall eine rechtzeitige und transparente Information gegenüber unseren Bürgerinnen und Bürger für sehr wichtig halten.

Abschließend möchte ich auf die eingegangenen Anträge der anderen Fraktionen eingehen.

Den Antrag der SPD Fraktion aus 2017 zur Gründung einer eigenen Gesellschaft für den sozialen Wohnungsbau, der jetzt aktuell erneut vorgelegt wurde, lehnen wir in dieser Form ab, möchten allerdings offenlassen, ob der Themenkreis ggf. über eine mögliche Entwicklungsgesellschaft zu einem späteren Zeitpunkt abgebildet werden kann. Aktuell sehen wir dieses wichtige Thema bei der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft des Kreises weiter gut aufgehoben. Hinweisen möchte ich in diesem Zusammenhang auf das aktuelle Projekt der GWG in Ruppichteroth.

Den Antrag der SPD Fraktion zur Schaffung eines globalen Haushaltsansatzes für den Grunderwerb von land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen halten wir grundsätzlich für sinnvoll. Allerdings sehen wir Schwierigkeiten bei der Abbildung der Summen im Haushalt, zumal neben dem Erwerb weitere Ansätze gebildet werden müssten, um Flächen nach einem möglichen Erwerb anschließend aufzuforsten und zu unterhalten.

Wir würden daher vorschlagen, keinen expliziten Haushaltsansatz zu bilden, sondern vielmehr die Verwaltung beauftragen, den Rat zu informieren, wenn Flächen zum Erwerb stehen.



Dem Antrag der FDP Fraktion zum Gemeindeentwicklungskonzept 2030 können wir in der vorliegenden Form nicht zustimmen, da nicht beziffert wurde, welche Auswirkungen er auf den Haushalt haben wird.

Inhaltlich betrachten wir einige der Fragen jedoch als Bestandteil der Prüfung der Möglichkeiten zur Schaffung einer Entwicklungsgesellschaft.

Der Haushalt erlaubt unter schwierigen Rahmenbedingungen die gebotene Weiterentwicklung der Gemeinde und zeigt damit eine im Rahmen der Möglichkeiten zukunftsfähige Perspektive auf.

Wie auch schon in der Sitzung des Hauptausschusses stimmen wir auch heute dem Doppelhaushalt 2021-2022 vollumfänglich zu und zwar

- dem Ergebnisplan und Finanzplan
- der Haushaltssatzung
- dem Haushaltssicherungskonzept
- dem Investitionsplan und dem Stellenplan

Für die dahinterstehende Arbeit möchten wir dem Bürgermeister Herrn Loskill, unserem Kämmerer Herrn Müller und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung ganz herzlich danken.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Rita Winkler

Vorsitzende der CDU Fraktion im Rat der Gemeinde Ruppichterath